



Universität
Zürich^{UZH}

ETH zürich

Sprachenzentrum

Jahresbericht 2014





Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Direktorin	4
Vorwort des Kuratoriumspräsidenten	6
Strategische Planung und Ziele 2014 / 2015	7
Kursangebot	
Deutsch als Fremdsprache	8
Diverse Sprachen	9
Englisch	9
Romanische Sprachen	10
Französisch	10
Italienisch	10
Spanisch	11
Sprachkurse nach Sprachen	12
Anzahl Kursteilnehmende nach Hochschulen	13
Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen und Zielgruppen	14
Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen – Total	15
Aufwand nach Sprachen	15
Weitere Dienstleistungen und Angebote	
Prüfungen	16
Lernberatungen	17
Selbstlernzentrum	17
Lernwerkstätten	20
Tandem-Vermittlungen	20
Veranstaltungen und Kooperationen	
Veranstaltungen	22
Kooperationen	23
Aufwand	
Personal	24
Budget und Rechnung	25
Anhang	
Kuratorium des Sprachenzentrums	26
Präsentationen	27
Publikationen	28

Vorwort der Direktorin



Dr. Sabina Schaffner
Direktorin Sprachenzentrum

4

Im Berichtsjahr hat das Sprachenzentrum sein Kursangebot gegenüber 2013 quantitativ um 3% reduzieren müssen, um die durch Festanstellungen gewachsenen Personalkosten zu decken. Durch eine bedarfsorientierte Planung gelang es jedoch, die Einbusse an Kursplätzen in den für die Lehre wichtigen Sprachen Deutsch und Englisch möglichst gering und bei den anderen Sprachen in einem zumutbaren Rahmen zu halten. Für die Planung des Angebotes 2015 konnte durch zusätzliche Mittel die 2014 notwendige Reduktion der Dienstleistungen wieder aufgehoben werden.

Das Kursangebot orientierte sich auch 2014 strategisch an den seit 2013 verabschiedeten Prinzipien der Angebotsentwicklung, gemäss denen Sprachen für Studium, Forschung und Lehre, für die Integration, für die akademische Mobilität, für eine zukünftige berufliche Tätigkeit sowie für die Förderung der individuellen Mehrsprachigkeit angeboten werden. Dies spiegelte sich in den Teilnehmendenzahlen: Ungefähr ein Drittel aller Teilnehmenden besuchte im Berichtsjahr Sprachkurse in Deutsch als Fremdsprache und ein weiteres Drittel in den Romanischen Sprachen Französisch, Italienisch bzw. Spanisch. Über 17% belegten Englischkurse und knapp 12% Kurse in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Neugriechisch, Polnisch, Russisch und Schwedisch.

Wie in den letzten Jahren dominierten bei den Doktoratsstudierenden und Mitarbeitenden die Sprachen Deutsch und Englisch, wobei im Berichtsjahr zusätzlich Französisch an Bedeutung gewonnen hat. Insgesamt präsentierte sich für diese Zielgruppen das Angebot nachfragegesteuert weniger diversifiziert als bei den

Bachelor- und Masterstudierenden. Die bei den Doktorierenden schon in den vergangenen Jahren beobachtbare Verlagerung in dezentrale Angebote war auch im Berichtsjahr feststellbar: So konnten die im Englischen für diverse Doktoratsprogramme und Institute der Universität Zürich und der ETH Zürich entwickelten Tailor-made-Angebote deutlich weiter ausgebaut werden. Vermehrt gab es auch Anfragen für massgeschneiderte Sprachlernangebote für administrative und technische Mitarbeitende der UZH und ETH.

Unterstützung für Mobilitätsstudierende boten auch im letzten Jahr die Angebote im Bereich der Zertifizierung in den Romanischen Sprachen, die TEF-Prüfung für Französisch und die DELE-Vorbereitung für Spanisch sowie die Selbstlernmaterialien für die Italienisch-Zertifizierungen CELI, CILS und PLIDA. Die Nachfrage für die TEF-Prüfung sowie für den Besuch der DELE-Kurse hat gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen.

Der in den letzten beiden Jahren feststellbare Trend einer wachsenden Nachfrage nach autonomen und kooperativen Sprachlernangeboten am Selbstlernzentrum und in der Tandemvermittlung war auch 2014 unverkennbar. Dazu beigetragen haben die Lernwerkstätten als Form des kooperativen Lernens in den Sprachen Arabisch, Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Neugriechisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch sowie das weiter gewachsene Angebot an Lernmaterialien und Beratungsmöglichkeiten inkl. der von studentischen Hilfskräften angebotenen Tutoren-Helpdesks. So ist die über Jahre gewachsene Besucherzahl des Selbstlernzentrums weiter gestiegen und es konnten mehr Tandemvermittlungen registriert werden als im Vorjahr.

Aktivitäten im Bereich der (inter)nationalen und interuniversitären Zusammenarbeit waren auch im Berichtsjahr wichtig: Auf institutioneller Ebene leisteten weitere Realisierungen mehrjährig angelegter Staff-Exchange-Projekte mit den LERU-Universitäten Helsinki und Humboldt sowie weiteren Partnereinrichtungen einen wichtigen Beitrag zu Benchmarking und Organisationsentwicklung.

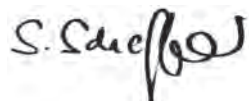
Das Sprachenzentrum beteiligte sich massgeblich an der Organisation der Konferenz «Language Centres in Higher Education: Exploring and Shaping Plurilingual Profiles and Practices», die von der IG-FHS / GI-ELHE – Interessengruppe der VALS-ASLA und Schweizer Sektion von CercleS, des internationalen Dachverbandes von Sprachenzentren an Hochschulen – vom 4. bis 6. September 2014 an der Universität Freiburg/Fribourg durchgeführt wurde: 286 Kolleginnen und Kollegen aus Europa, Kanada und Südafrika – zwölf davon aus unserem Sprachenzentrum – nahmen daran teil.

Einen Beitrag zur Sichtbarkeit der Lehre am Sprachenzentrum leistete der Dozent für Deutsch als Fremdsprache Frank Kauffmann mit seinem Kurzreferat, das er am 5. November 2014 an der Schlussveranstaltung des Tages der Lehre UZH zum Thema «Ausser-ordentlich!» zu seinen Deutschlernprojekten hielt, die er in Zusammenarbeit mit dem Altersheim Wildbach seit zehn Jahren durchführt.

Das institutionelle Lernen wurde neben den in den Fachschaften organisierten Weiterbildungsveranstaltungen durch die Zentrumskonferenz vom 6. Juni 2014 zum Thema «Lernmaterialien» mit zwei Hauptreferaten und anwendungsbezogenen Austauschgruppen gefördert.

Als Beitrag zum Qualitätsmanagement wurde die Methode der Kollegialen Beratung als mögliche Ergänzung des schon implementierten Peer Feedbacks eingeführt.

Durch sein vielseitiges, strategisch und bedarfsorientiert ausgerichtetes Sprachlernangebot und die konsolidierte Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Verantwortlichen konnte das Sprachenzentrum auf die unterschiedlichen Sprachlernbedürfnisse von über 8000 Kursteilnehmenden und ca. 500 Besucher/innen von Lernwerkstätten und Tailor-made-Kursen reagieren und über 5000 Besuche im Selbstlernzentrum sowie mehr als 1600 Vermittlungen von Tandemlernpartnerschaften verzeichnen.



Dr. Sabina Schaffner
Direktorin Sprachenzentrum

Vorwort des Kuratoriumspräsidenten



Prof. Dr. Andreas Kilcher
Literatur- und Kulturwissenschaft ETH Zürich

6

Das Sprachenzentrum der Universität und der ETH Zürich leistete auch im Jahr 2014 einen entscheidenden Beitrag zur Herausbildung einer der ersten Voraussetzungen des wissenschaftlichen Arbeitens überhaupt: der Sprachkompetenz. Es ist nicht etwa so, dass diese in Zeiten der Globalisierung weniger wichtig geworden ist, indem die sprachliche Diversität abnimmt, die Gelehrtenwelt mit immer weniger Sprachen auskommt, am Ende namentlich bloss noch mit dem Englischen. Selbstverständlich ist das Englische eine leitende Sprache auch der Wissenschaften und die Fähigkeit, sie zu beherrschen, zählt zu den Grundkompetenzen von international wirkenden Wissenschaftlern fast aller Disziplinen und Fächer. Dem trägt das Sprachenzentrum selbstverständlich Rechnung, was sich auch quantitativ in der Anzahl von Kursen in „English for Academic Purposes“ widerspiegelt.

Zugleich aber leistet das Sprachenzentrum einen entscheidenden Beitrag daran, dass die Sprachenvielfalt in der akademischen Kommunikation erhalten bleibt. Das bedeutet zunächst auch, dass die Rolle des Deutschen als Wissenschaftssprache unterstrichen wird, was nicht nur dem Standort und dem Bedarf nach der Förderung einer sprachlichen Integration geschuldet ist; die Deutschkurse für nicht-germanophone Studierende und Wissenschaftler/innen nehmen in etwa denselben Stellenwert ein wie die Englischkurse (wobei im Jahr 2014 ein neuer Intensivkurs in Deutsch als Fremdsprache für Doktorierende dazugekommen ist, der auf sehr gutes Echo stösst).

Von Sprachenvielfalt in den Wissenschaften und der Förderung einer individuellen Mehrsprachigkeit für die studentische und eine spätere berufliche Kommunika-

tion kann insbesondere über das Englische und Deutsche hinausgehend gesprochen werden, namentlich bei der Förderung von romanischen Sprachen (Italienisch, Französisch, Spanisch), slawischen Sprachen (Russisch, Polnisch) sowie darüber hinausgehend des Arabischen, Chinesischen, Japanischen, Neugriechischen und Schwedischen. Zu betonen ist, dass im Jahr 2015 das Brasilianisch-Portugiesische dazukommen wird, was eine wichtige Bereicherung sein wird. Mit Blick auf diese Sprachen wird eine erweiterte Form wissenschaftlicher Internationalität und Globalität gefördert, die sich eben nicht bloss durch die Kompetenz im Englischen beweist, sondern breiter ausgerichtet ist. Das Ziel ist nicht nur sprachliche Vereinheitlichung und Verständigung über einen gemeinsamen Code, sondern zugleich auch sprachliche Vervielfältigung und Austausch über unterschiedliche Codes. Das Ziel des Sprachenzentrums ist es, auf beiden Ebenen zu arbeiten: derjenigen der Verständigung und derjenigen der Vervielfältigung.

Prof. Dr. Andreas Kilcher
Literatur- und Kulturwissenschaft ETH Zürich

Strategische Planung und Ziele 2014 / 2015

Die folgenden Ziele wurden 2014 erreicht:

Vorbereitung des nächsten Entwicklungsschrittes

Ausbaupläne und Akzentsetzungen der Programmentwicklung in den Modernen Sprachen ab 2015 liegen vor. Sie berücksichtigen die Ergebnisse von Bedarfserhebung, Tagung vom 7. Juni 2013 und Austausch mit weiteren Stakeholdern.

Das Ziel, in der Programmentwicklung in den Modernen Sprachen ab 2015 Akzente zu setzen, konnte umgesetzt werden. Aufgrund der erhöhten Personalkosten war 2014 allerdings nur ein beschränkter Ausbau möglich. Die Ergebnisse der Bedarfserhebung, der Tagung vom 7. Juni 2013 und des Austauschs mit weiteren Stakeholdern wurden trotzdem berücksichtigt und die für die Programmentwicklung entscheidenden Prinzipien und Kriterien vom Kuratorium genehmigt. Sie bestätigen die Strategie eines breit angelegten und diversifizierten Angebots.

Die Einführung eines Lektürekurses Latein (Zusatzangebot Latinum für Studierende aller Fachrichtungen) ist überprüft.

Umsetzung des Qualitätsmanagements

Die Wirksamkeit der Kommunikation über die Angebote des Sprachenzentrums für die Nutzer/innen ist erhöht; die bestehenden Kommunikationsmittel und Informationsveranstaltungen sind auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und bei Bedarf reduziert, ausgebaut bzw. angepasst.

In einem Projekt wurden die bestehenden Kommunikationsmittel und Informationsveranstaltungen eruiert und Entscheidungen zur Verbesserung und zum Ausbau der Kommunikation mit verschiedenen Partnerinstitutionen der UZH und der ETH getroffen. Es wurde entschieden, ab dem Frühjahrssemester 2015 einen Facebookauftritt des Sprachenzentrums einzurichten.

Die Kollegiale Beratung ist als mögliche Ergänzung der Peer Feedbacks eingeführt.

Das folgende Ziel musste aufgrund der oben erwähnten finanziellen Engpässe auf 2015 zurückgestellt werden:

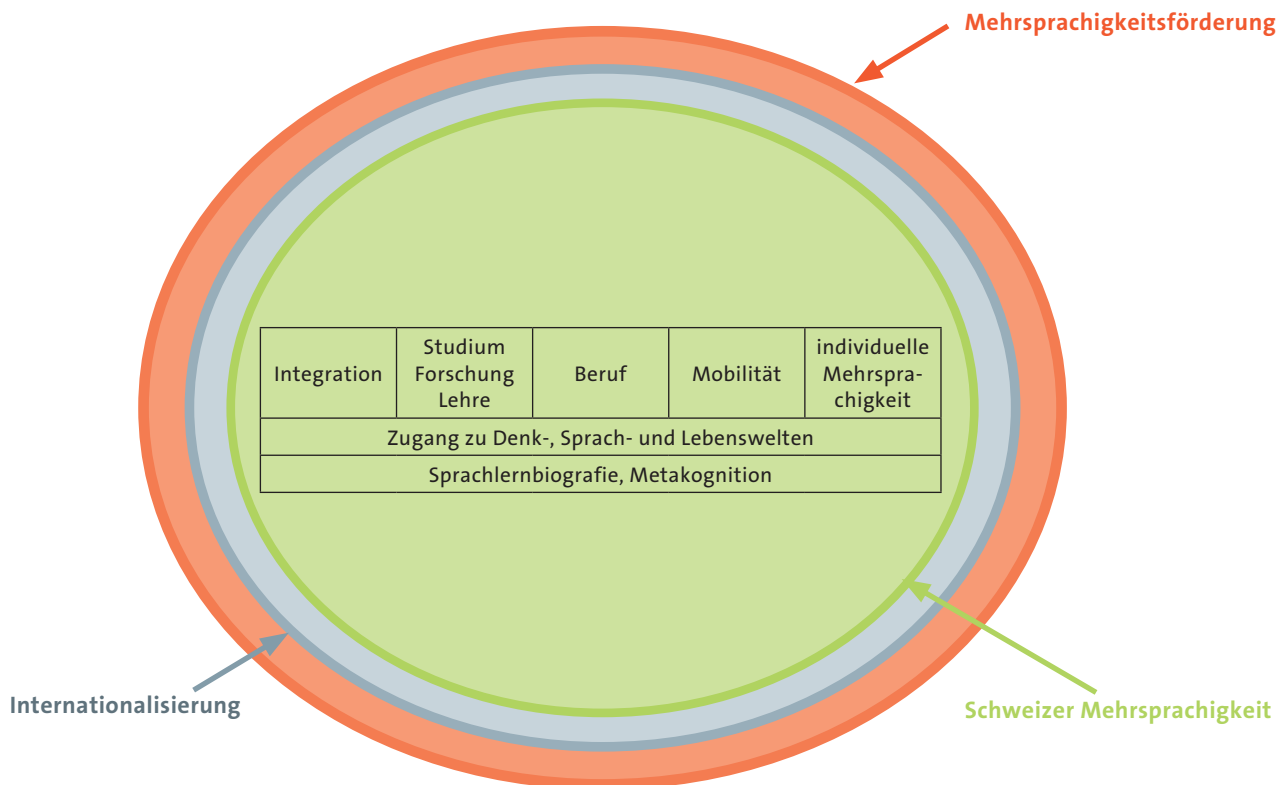
Die Follow-Up-Prozesse mit den Fächern (Studiendekan, Programmverantwortliche; Studiendelegierte) zu Zusammenarbeit und allfälligen neuen Angeboten sind abgeschlossen.

Kursangebot

Prinzipien

Seit 2013 orientiert sich das Sprachenzentrum an den folgenden Prinzipien der Angebotsentwicklung:

8



Deutsch als Fremdsprache

Gemäss den Prinzipien der Angebotsentwicklung des Sprachenzentrums fördert das Angebot in Deutsch als Fremdsprache vor allem die sprachliche Kompetenz für Integration, Studium, Forschung und Lehre sowie – insbesondere bei Doktorierenden – diejenige für eine berufliche Tätigkeit.

Im Programm für Studierende musste der 2013 erfolgte Ausbau im Anfängerbereich aus Budgetgründen im Postbeginner-Angebot des Herbstsemesters 2014 wieder zurückgenommen werden; so konnte die ungebrochen hohe Nachfrage nicht ganz befriedigt werden. Auch die vier erneut angebotenen Beginner-Kurse konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigen; es hätte noch mindestens eine zusätzliche Kursgruppe gebildet werden können. Für 2015 wird die 2014 erfolgte Kürzung wieder aufgehoben.

Die Intensivkurse wurden auch 2014 rege nachgefragt; auch mit acht Kursgruppen auf Niveau A konnte im Anfängerbereich trotz einer rigoroseren Priorisierung bei der Zulassung nicht die ganze Nachfrage befriedigt werden und zwei zusätzliche Kurse hätten gefüllt werden können.

Die Nachfrage nach Kursangeboten auf Niveau B konnte knapp gedeckt werden, während die Kurse auf den Niveaus C1 und C2 – die auch für Doktorierende zugänglich sind – für den Bedarf ausreichend sind. Die Tendenz, dass immer mehr Lernende Grundkenntnisse in Deutsch brauchen und gleichzeitig wenige Studierende bis zu einem sehr fortgeschrittenen Niveau weiterlernen wollen, hält an.

Im Angebot für Doktorierende konnte das Sprachenzentrum auf Wunsch der ETH erfolgreich ein neues Angebot im Umfang von 8 Semesterwochenstunden starten: «DaF Turbo» bringt Doktorierende im Lauf von zehn Monaten auf das Sprachniveau B1. Das von August 2014 bis Mai 2015 dauernde Angebot besteht aus zwei Intensivkursen und zwei Semesterkursen zu 4 Semesterwochenstunden. Nach bisherigen Erfahrungen bewährt sich das Format für eine hochmotivierte Gruppe Doktorierender der ETH und der UZH, die sich auf einen intensiven Spracherwerb einlassen.

Leider haben umgekehrt die speziell für Doktorierende neu entwickelten Angebote auf hohem Sprachniveau («Wissenschaftlich präsentieren» und «In medias Schweiz») nicht genug Resonanz gefunden und mussten annulliert werden.

Im Berichtsjahr konnte neben dem bestehenden Angebot «Schweizerdeutsch verstehen» zum ersten Mal auch ein Schweizerdeutschkurs für Deutschsprachige oder weit fortgeschrittene Deutschlerner/innen durchgeführt werden.

Diverse Sprachen

Das Angebot in den Sprachen Arabisch, Chinesisch, Japanisch, Neugriechisch, Polnisch, Russisch und Schwedisch erfreut sich weiterhin einer grossen Beliebtheit. Gemäss den Prinzipien der Angebotsentwicklung des Sprachenzentrums dient das Angebot in diesen Sprachen vor allem der Förderung der individuellen Mehrsprachigkeit sowie der Mobilität. Am meisten nachgefragt werden Kurse auf Niveau A1, wobei die Zahl der Studierenden, die sich auch für ein weiterführendes Sprachenlernen auf Niveau A2 entscheiden, zugenommen hat.

Die Informationen zu den Curricula und Anforderungen in den einzelnen Sprachlernangeboten bewähren sich weiterhin und unterstützen in den meisten Fällen die Optimierung der Auslastung der Kurse und der Bereitstellung von geeigneten Kursplätzen für möglichst viele interessierte Studierende.

Englisch

Gemäss den Prinzipien der Angebotsentwicklung des Sprachenzentrums fördert das Angebot in Englisch vor allem die sprachliche Kompetenz für Studium, Forschung und Lehre sowie für die akademische Mobilität. Das zentrale Kursangebot erfüllt die Bedürfnisse aller Zielgruppen.

Das Sprachenzentrum bot auch im Berichtsjahr im Auftrag der Medizinischen Fakultät im Wahlpflicht-Modul 2 des Mantelstudiums (Mantelstudium Biomedizinische Wissenschaften. Grundlagen II) den Kurs «Medical English» auf Niveau B2 und C2 an.

Massgeschneiderte Angebote / Tailor-made courses

Für Doktorierende der Universität Zürich und der ETH Zürich wurden die folgenden massgeschneiderten Sprachlernangebote entwickelt, die wegen des fachspezifischen Profils und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Textanalyse und des Peer Feedbacks geschätzt werden:

- Psychologisches Institut UZH: «Writing Research Articles in Psychology»: 2 Blockkurse zu je 20 Lerneinheiten und individuelles Coaching
- Kompetenzzentrum für Neurowissenschaften UZH: «Neuroscience Writing Course»: 2 Blockkurse zu je 24 Lerneinheiten
- Department of Informatics UZH: «Scientific Writing for Informatics»: 1 Kurs zu 20 Lerneinheiten

Für Mitarbeitende der ETH Zürich wurden folgende Weiterbildungen angeboten:

- «Technical English A1-A2» für IB Bauten und Betrieb: 4 Kurse zu 20 Einheiten
- «English for Technical Staff A1-A2» für IB Bauten und Betrieb: 1 Kurs zu 6 Einheiten
- «English for Technical Staff A1-A2» für IB Bauten und Betrieb: 1 Kurs zu 12 Einheiten

Für Mitarbeitende der ETH Zürich, Abteilung «Sicherheit, Gesundheit, Umwelt (SGU)», wurde eine arbeitsplatzbezogene Weiterbildung angeboten:

- «Beginners Workplace Communication A2»: 2 Kurse zu je 30 Lerneinheiten

- «Lower-intermediate Workplace Communication B1»: 2 Kurse zu je 24 Lerneinheiten
- «Upper-Intermediate Workplace Communication B2»: 1 Kurs zu 30 Lerneinheiten

Coaching

Folgende Einzel- und Gruppencoachingformate waren im Angebot: «TOEFL/IELTS Intensive Training for Academic Mobility», «Email Writing for University Staff», «Academic Writing Coaching – alle Zielgruppen» und «English Academic Writing for Psychology». Die Coaching-Angebote sind weiterhin beliebt bei Studierenden und Mitarbeitenden, die als Alternative zu einem Kursbesuch eine individuelle Unterstützung für spezifische Bereiche der Sprachanwendung suchen.

10

Romanische Sprachen

Die strategischen Ziele auf der Gesamtebene des Sprachenzentrums und die gewachsenen Personalkosten haben sich auf die Angebotsentwicklung der Romanischen Sprachen ausgewirkt: Ein Ausbau des Spanischlernangebots konnte im Jahr 2014 aus Budgetgründen nicht umgesetzt und das Angebot im Französischen und Italienischen musste dem finanziellen Rahmen angepasst werden. Ein Wachstum des Portfolios der Romanischen Sprachen ist hingegen ab dem Herbstsemester 2015 mit der Einführung von Brasilianisch-Portugiesisch zugesichert.

Französisch

Gemäss den Prinzipien der Angebotsentwicklung des Sprachenzentrums fördert das Angebot in Französisch vor allem die sprachliche Kompetenz für Studium, Forschung und Lehre, für die akademische Mobilität sowie für eine berufliche Tätigkeit in der Schweiz.

Der weiterhin steigenden Nachfrage auf den Niveaus A2-B2 konnte das Sprachenzentrum mit dem bestehenden Kursangebot nicht gerecht werden. Es hätten noch mindestens drei bis vier zusätzliche Kursgruppen gebildet werden können. Prioritäres Lernbedürfnis der Kurs teilnehmenden war auch 2014 die Schulkenntnisse im

Hinblick auf einen Studienaufenthalt oder die Anforderungen des (Schweizer) Arbeitsmarktes auszubauen. Das Kursangebot im Bereich A2-B2 präsentiert sich daher entsprechend differenziert und kompetenzorientiert. Um die Reflexion der Lernenden über den eigenen Sprachstand zu fördern und für die Kurseinteilung genauere Angaben zu den sprachlichen Vorkenntnissen zu erhalten, wurde im Frühjahrssemester 2014 im Anmeldeformular das Niveauraster des Europäischen Referenzrahmens für jede Fertigkeit eingefügt.

Stabil zeigt sich die Nachfrage auf den höheren Niveaus, B2 bis C1.2. Sie lässt sich sehr gut mit dem gegenwärtigen nach (akademischen) Kompetenzen differenzierten Angebot decken. Dasselbe gilt auch für die eher geringe Nachfrage im Anfängerbereich seitens internationaler Lernender, die Französisch aus verschiedenen persönlichen oder studien- bzw. berufsbezogenen Gründen lernen.

Die Einführung von zielgruppenspezifischen Lernangeboten (insbesondere «Français du droit» als Antwort auf die Bedarfsmeldung aus der Umfrage von 2013) wurde als strategisches Ziel von 2014 auf das Jahr 2015 übertragen.

Die ergänzenden Module auf unterschiedlichen Niveaus ausserhalb des Semesters haben sich weiterhin als valides und beliebtes Angebot bewährt.

Als Antwort auf gezielte Nachfragen von Doktorierenden und Mitarbeitenden ergänzt die «Individuelle Betreuung» seit dem Herbstsemester 2014 das Französisch-Programm und bietet Coachings für spezielle Bedürfnisse wie z.B. Vorbereitung von Präsentationen, Publikationen, Vorstellungsgesprächen etc. an.

Italienisch

Gemäss den Prinzipien der Angebotsentwicklung des Sprachenzentrums fördert das Angebot in Italienisch vor allem die sprachliche Kompetenz für die akademische Mobilität sowie für eine berufliche Tätigkeit in der Schweiz und leistet einen Beitrag zur individuellen Mehrsprachigkeit.

Der Schwerpunkt der Nachfrage im Italienischen liegt weiterhin im Anfängerbereich und das entsprechende Semesterangebot stösst an seine Grenzen. Es stabilisiert sich jedoch auch das Interesse der Lernenden, sich über das reine Anfängerniveau hinaus weiter zu qualifizieren – entweder um Vorkenntnisse aus der Schule, aus persönlichen oder familiären Kontakten auszubauen oder um das Curriculum am Sprachenzentrum fortzusetzen.

Auf den Niveaustufen B1 bis C1 bewähren sich weiterhin sowohl qualitativ als auch quantitativ die kompetenzorientierten Module, die Angebote im autonomen und semiautonomen Format, die Lernberatung und die Vermittlung von Tandempartnerschaften. Ebenso zeigen sich die Module ausserhalb des Semesters als valide und beliebte Ergänzung.

Spanisch

Gemäss den Prinzipien der Angebotsentwicklung des Sprachenzentrums fördert das Angebot in Spanisch vor allem die sprachliche Kompetenz für die akademische Mobilität sowie für eine berufliche Tätigkeit in einem spanischsprachigen (internationalen) Umfeld und leistet einen Beitrag zur individuellen Mehrsprachigkeit.

Im Frühjahrssemester 2014 hat der Übergang von den bis Ende 2013 durchgeführten Grosskursen zum lernerzentrierten und kompetenzorientierten Kursformat mit Teilnehmerbeschränkung stattgefunden. Im A1-Bereich bewährte sich zwar das Modell in Semiautonomie unter Einsatz der Aula Virtual de Español vom Instituto Cervantes als valide (Zwischen-) Lösung: Erhöhte Verbindlichkeit seitens der Studierenden und grössere Anzahl von Doktorierenden und Mitarbeitenden unter der Teilnehmenden waren zwei der Ziele, die damit erreicht wurden. Mit der Einführung der Teilnehmerbeschränkung bei gleichbleibenden finanziellen Mitteln konnte jedoch nicht die gleiche Anzahl von Kursplätzen gewährleistet werden. Im Spanischen liegt die grösste Nachfrage im Anfängerbereich und das entsprechende Semesterangebot kann ihr nicht gerecht werden.

Das Angebot auf den Niveaustufen A2 bis C1 ermöglicht zwar eine Progression und deckt quantitativ die Nachfrage, bräuchte jedoch dringend eine grössere Differenzierung sowie eine Ergänzung mit Modulen ausserhalb des Semesters.

Sprachzertifizierungen

Die Angebote im Bereich der Zertifizierungen (TEF für Französisch und DELE für Spanisch) sind im Jahre 2014 auf wachsendes Interesse gestossen. Die TEF-Prüfungssessionen haben mit 19 Anmeldungen die höchste Zahl von Kandidatinnen und Kandidaten seit der Einführung im Jahr 2009 erreicht. Die DELE-Prüfungsvorbereitungskurse, die seit dem Herbstsemester 2009 für die Niveaustufen B1-B2 angeboten werden, sind im Herbstsemester 2014 um die Niveaustufen C1-C2 erweitert worden. Diese Erweiterung hat sich bewährt, da auch im DELE-Bereich mit neun Anmeldungen die höchste Zahl seit Einführung erreicht wurde.

Sprachstipendien Italienisch

Studierende, die ihre Italienischkenntnisse im Land selbst ausbauen wollten, wurden dank Stipendien von der Università per Stranieri di Perugia oder von anderen Sprachinstituten – durch die Vermittlung des Istituto Italiano di Cultura in Zürich – unterstützt.

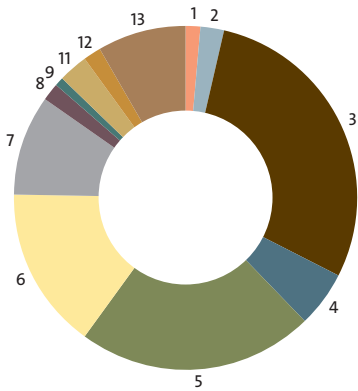
Sprachkurse nach Sprachen

Anzahl Kurse in den Alten Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2013 und 2014

Es wurden folgende Kurse in den Alten Sprachen durchgeführt: 7 Lateinurse pro Semester, 2 Graecumkurse im Herbstsemester und 1 Graecumkurs im Frühjahrssemester. Im FS13 und FS14 wurde zusätzlich eine Vorlesungsreihe mit dem Titel «Heureka» im Pflichtwahlfach D-GESS der ETH Zürich angeboten.

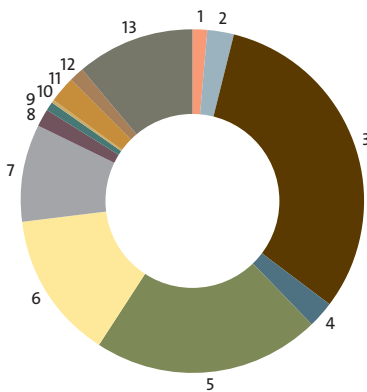
Anzahl Kurse* in den Modernen Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2013

12



	Sprache	FS13	HS13	Total 2013
1	Arabisch	3	4	7
2	Chinesisch	4	6	10
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	59	67	126
4	DaF Intensiv	11	12	23
5	Englisch	47	51	98
6	Französisch	33	33	66
7	Italienisch	22	20	42
8	Japanisch	4	3	7
9	Neugriechisch	2	2	4
10	Polnisch	–	–	–
11	Russisch	5	7	12
12	Schwedisch	3	4	7
13	Spanisch	18	18	36
	Total	211	227	438

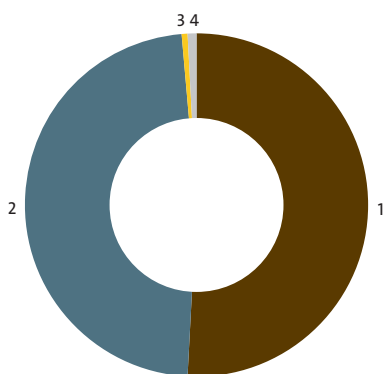
Anzahl Kurse* in den Modernen Sprachen Frühjahrssemester und Herbstsemester 2014



	Sprache	FS14	HS14	Total 2014
1	Arabisch	3	3	6
2	Chinesisch	5	6	11
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	66	63	129
4	DaF Intensiv	11	12	23
5	Englisch	45	43	88
6	Französisch	31	26	57
7	Italienisch	18	20	38
8	Japanisch	3	4	7
9	Neugriechisch	2	2	4
10	Polnisch		1	1
11	Russisch	4	6	10
12	Schwedisch	3	3	6
13	Spanisch	22	23	45
	Total	213	212	425

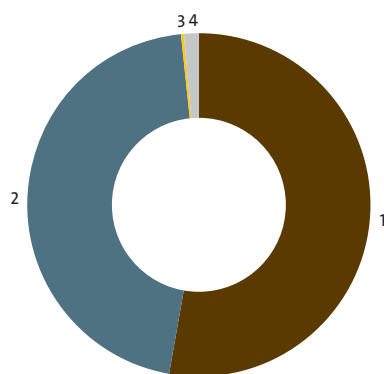
* ohne Lernwerkstätten und ohne Beratungen

Anzahl Kursteilnehmende nach Hochschulen



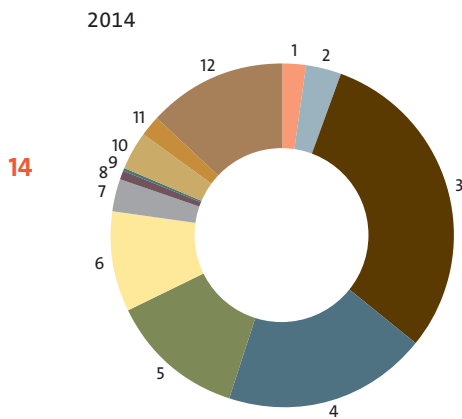
	2013	Teilnehmende	Anteil
	Studierende UZH	3813	42.12%
	MAS Studierende UZH	13	0.14%
	Doktorierende UZH	450	4.99%
	Akademische Mitarbeitende UZH	254	2.82%
	Administrative Mitarbeitende UZH	57	0.63%
1	Total UZH	4587	50.87%
	Studierende ETH	2843	31.53%
	MAS Studierende ETH	41	0.45%
	Doktorierende ETH	927	10.28%
	Akademische Mitarbeitende ETH	402	4.46%
	Administrative Mitarbeitende ETH	102	1.13%
2	Total ETH	4315	47.85%
3	Studierende PHZH	44	0.49%
4	Studierende ZHdK	71	0.79%
	Gesamttotal 2013	9017	100%

13

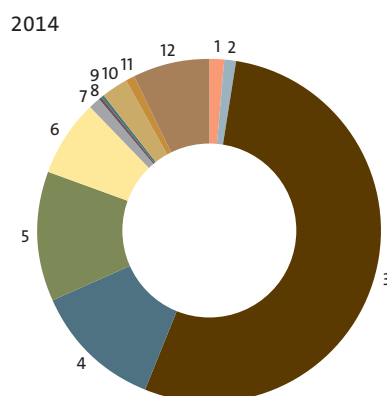


	2014	Teilnehmende	Anteil
	Studierende UZH	3416	41.80%
	MAS Studierende UZH	7	0.09%
	Doktorierende UZH	487	5.96%
	Akademische Mitarbeitende UZH	249	3.05%
	Administrative Mitarbeitende UZH	73	0.90%
1	Total UZH	4232	51.80%
	Studierende ETH	2429	29.74%
	MAS Studierende ETH	38	0.47%
	Doktorierende ETH	907	11.10%
	Akademische Mitarbeitende ETH	400	4.90%
	Administrative Mitarbeitende ETH	76	0.93%
2	Total ETH	3850	47.14%
3	Studierende PHZH	21	0.26%
4	Studierende ZHdK	65	0.80%
	Gesamttotal 2014	8168	100%

Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen und Zielgruppen



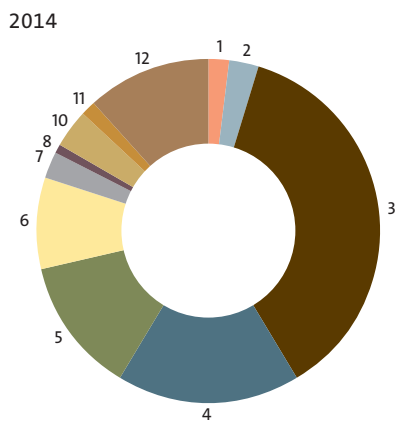
Studierende UZH, ETH, PHZH und ZHdK		2013	2014
1	Arabisch	163	141
2	Chinesisch	191	190
3	Deutsch als Fremdsprache	1853	1796
4	Englisch	1170	1147
5	Französisch	859	754
6	Italienisch	613	556
7	Japanisch	174	181
8	Neugriechisch	41	49
9	Polnisch	–	13
10	Russisch	245	220
11	Schwedisch	119	110
12	Spanisch	1343	774
Total		6771	5931



DOMA*		2013	2014
1	Arabisch	31	33
2	Chinesisch	26	29
3	Deutsch als Fremdsprache	1139	1199
4	Englisch	330	271
5	Französisch	307	276
6	Italienisch	176	156
7	Japanisch	25	25
8	Neugriechisch	7	10
9	Polnisch	–	2
10	Russisch	62	57
11	Schwedisch	18	18
12	Spanisch	125	161
Total		2246	2237

*DOMA = MAS Studierende, Doktorierende, akademische und administrative Mitarbeitende

Anzahl Kursteilnehmende nach Sprachen – Total

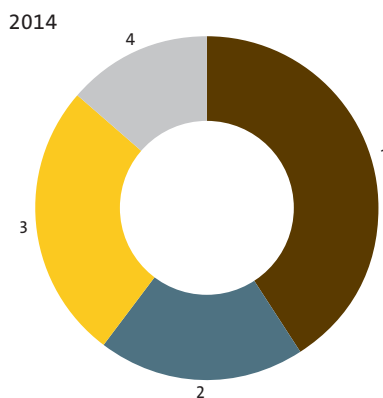


Gesamtteilnehmende (alle Zielgruppen)		2013	2014	2014 in %
1	Arabisch*	194	174	2.13 %
2	Chinesisch*	217	219	2.68 %
3	Deutsch als Fremdsprache (DaF)	2992	2995	36.67 %
4	Englisch	1500	1418	17.36 %
5	Französisch	1166	1030	12.61 %
6	Italienisch	789	712	8.72 %
7	Japanisch *	199	206	2.52 %
8	Neugriechisch*	48	59	0.72 %
9	Polnisch *	–	15	0.18 %
10	Russisch *	307	277	3.39 %
11	Schwedisch *	137	128	1.57 %
12	Spanisch	1468	935	11.45 %
Total		9017	8168	100%

15

*2014 machte die Anzahl Teilnehmender dieser 7 Kurse 13.2 % aus.

Aufwand nach Sprachen



	Fachschaft	2013 in %	2014 in %
1	Deutsch	39.96%	41.05%
2	Englisch	21.53%	19.43%
3	Romanische Sprachen	25.54%	26.03%
4	Diverse Sprachen	12.97%	13.49%
		100%	100%

Der Aufwand pro Sprache entspricht etwa der Anzahl Teilnehmender pro Sprache in den Sprachkursen. Abweichungen nach oben oder unten erklären sich durch honorarrelevante Unterschiede in didaktischen Formaten, Kursgrößen und Anstellungsformen.

Weitere Dienstleistungen und Angebote

Prüfungen

16

	FS14	HS14	Total 2014
Anzahl Deutschzulassungsprüfungen			
abgelegt	16	61	81
bestanden	13	42	55
Anzahl Latinumsprüfungen			
abgelegt	156	75	231
bestanden	118	51	169
Anzahl Graecumsprüfungen			
abgelegt	17	5	22
bestanden	12	5	17
Anzahl TEF-Prüfungen			
abgelegt	13	6	19

Deutschzulassungsprüfungen

Zu den vom Sprachenzentrum durchgeführten Deutschzulassungsprüfungen haben sich vier Personen weniger als im Vorjahr angemeldet. Die Bestehensquote ist etwas zurückgegangen auf 62,4%.

Von der Universität Luzern gab es im Frühjahr nur einen Kandidaten, im Herbst waren es drei, von denen einer nicht bestanden hat.

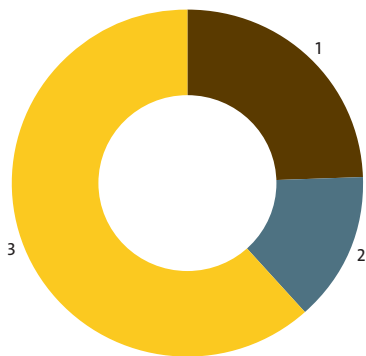
Prüfungen Alte Sprachen

Die Anmeldungen zu den Latinumsprüfungen sind im Vergleich zu 2013 etwas zurückgegangen, diejenigen zu den Graecumsprüfungen hingegen gestiegen. Die Bestehensquoten sind in beiden Bereichen höher als im Vorjahr (73,2% bzw. 77,3%).

TEF-Prüfungen (Test d'Evaluation de Français)

Das Angebot der TEF-Zertifizierung ist 2014 auf wachsendes Interesse gestossen. Die TEF-Prüfungssessionen haben mit 19 Anmeldungen die höchste Zahl von Kandidatinnen und Kandidaten seit der Einführung im Jahr 2009 erreicht.

Lernberatungen



Fachschicht		Anzahl Lernberatungen
1	Deutsch	16
2	Englisch	9
3	Romanische Sprachen	40
Total		65

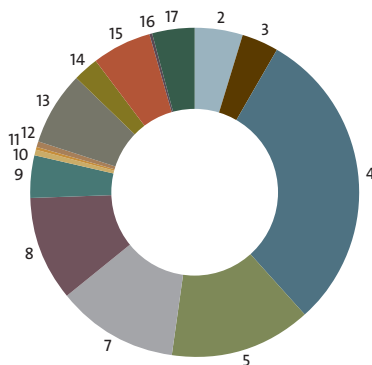
Selbstlernzentrum

Nach den Erneuerungen im Jahr 2013 mit der Einführung des Nebis-Ausleihsystems und der Neugestaltung der Räume RAI J15 und J21 verlief das Jahr 2014 für das Selbstlernzentrum (SLZ) relativ ruhig. Die verschiedenen Angebote konnten konsolidiert werden und wurden von den Besucher/innen des SLZ rege genutzt, was sich auch in der Statistik spiegelt. Die Anzahl der Besuche ist von 5035 im Jahr 2013 auf 5379 im Jahr 2014 gestiegen.

Parallel zum erneuten Anwachsen der Besucherzahlen und der beträchtlichen Menge an ausgeliehenen Medien konnte sich das Selbstlernzentrum über eine grössere Anzahl von Lernenden freuen, die die Angebote nicht nur für das autonome, sondern auch für das kollaborative Lernen nutzten. Die Lernwerkstätten (siehe Tabelle Seite 20), die Tutoren-Helpdesks und die Spielabende wurden gut besucht. Viele Lernende kamen aber nicht für ein spezifisches Angebot ins SLZ, sondern schätzten einfach die Möglichkeit, alleine oder in kleinen Gruppen den Raum, die Medien und die Beratung nutzen zu können.

Kursbesucher/innen nutzten das Selbstlernzentrum häufig für kursbezogene Übungen und nahmen es vermehrt als zusätzliches ergänzendes Angebot zum Präsenzunterricht wahr.

18



Besucherzahlen unter 10 sind in der Grafik nicht enthalten.

Anzahl Besuche im Selbstlernzentrum nach Sprachen

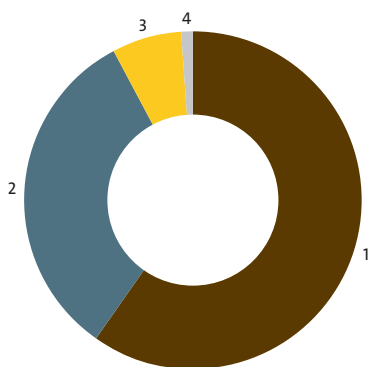
1	Altgriechisch	5
2	Arabisch	254
3	Chinesisch	198
4	Deutsch	1612
5	Englisch	750
6	Finnisch	8
7	Französisch	638
8	Italienisch	557
9	Japanisch	220
10	Latein	26
11	Neugriechisch	22
12	Polnisch	29
13	Russisch	385
14	Schwedisch	126
15	Spanisch	325
16	Ungarisch	11
17	Keine Angabe	213
	Total 2014	5379

Nicht enthalten sind Besuche mit Lehrkräften.

Information zu SLZ-Benutzenden

1	Als Ergänzung zum Sprachkurs	2098
2	Selbständig, d.h. ohne zeitgleichen Sprachkurs	2495
3	Lernwerkstatt	762
4	Keine Angabe	84

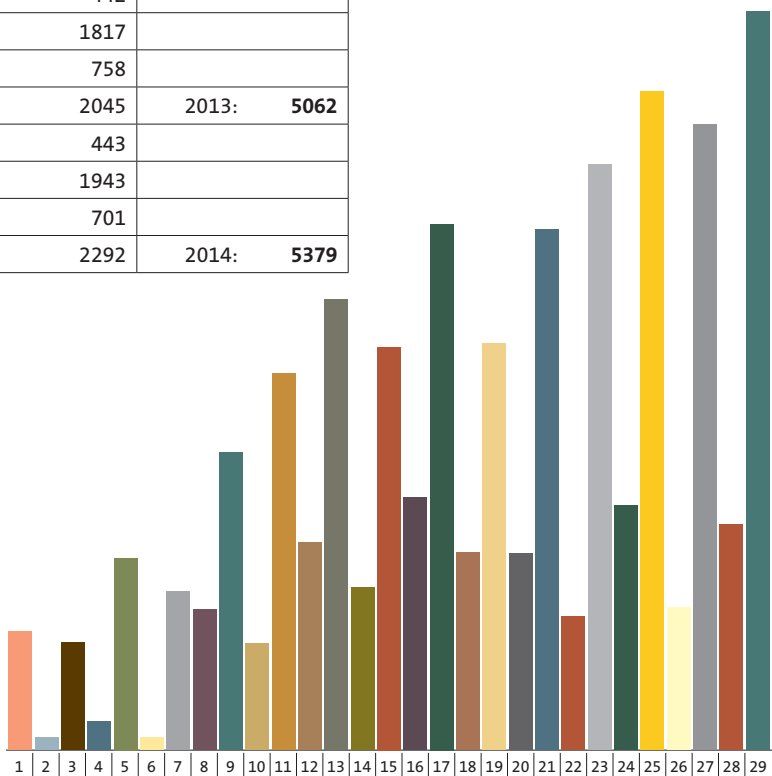
Es sind Mehrfachnennungen enthalten, z.B. Lernwerkstatt und Kurs.



Hochschulzugehörigkeit der SLZ-Benutzenden

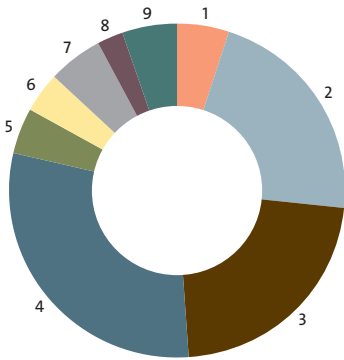
1	UZH	3219
2	ETH	1747
3	andere	362
4	keine Angabe	51

Besucherzahlen im SLZ seit 2007			
	Semester / Semesterferien	Anzahl Benutzende	Jahrestotal
1	Herbstsemester 2007	368	
2	Semesterferien 2007/08	39	
3	Frühjahrssemester 2008	335	
4	Semesterferien Sommer 2008	90	
5	Herbstsemester 2008	596	2008: 1060
6	Semesterferien 2008/09	39	
7	Frühjahrssemester 2009	492	
8	Semesterferien Sommer 2009	437	
9	Herbstsemester 2009	924	2009: 1892
10	Semesterferien 2009/10	331	
11	Frühjahrssemester 2010	1169	
12	Semesterferien Sommer 2010	644	
13	Herbstsemester 2010	1398	2010: 3542
14	Semesterferien 2010/11	505	
15	Frühjahrssemester 2011	1251	
16	Semesterferien Sommer 2011	785	
17	Herbstsemester 2011	1633	2011: 4174
18	Semesterferien 2011/12	613	
19	Frühjahrssemester 2012	1261	
20	Semesterferien Sommer 2012	610	
21	Herbstsemester 2012	1617	2012: 4101
22	Semesterferien 2012/13	442	
23	Frühjahrssemester 2013	1817	
24	Semesterferien Sommer 2013	758	
25	Herbstsemester 2013	2045	2013: 5062
26	Semesterferien 2013/14	443	
27	Frühjahrssemester 2014	1943	
28	Semesterferien Sommer 2014	701	
29	Herbstsemester 2014	2292	2014: 5379



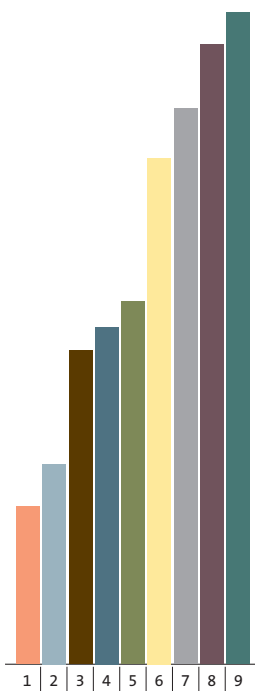
Lernwerkstätten

20



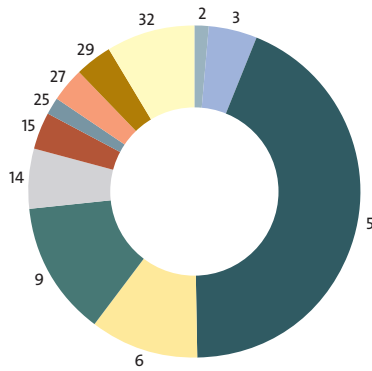
Sprache		Anzahl Teilnehmende
1	Arabisch	12
2	Deutsch	50
3	Englisch	52
4	Französisch	69
5	Italienisch	10
6	Japanisch	9
7	Russisch	12
8	Schwedisch	6
9	Spanisch	12
	Total	232

Tandem-Vermittlungen



Tandem-Vermittlungen seit 2006

	Jahr	Total
1	2006	402
2	2007	510
3	2008	800
4	2009	860
5	2010	925
6	2011	1290
7	2012	1417
8	2013	1580
9	2014	1662



Vermittlungszahlen unter 10 sind in der Grafik nicht enthalten.

Tandem-Vermittlungen 2014		
	Lernsprache	vermittelt
1	Albanisch	2
2	Amharisch	1
3	Arabisch	20
4	Brasilianisch - Portugiesisch	20
5	Chinesisch	54
6	Deutsch	658
7	Dänisch	5
8	Englisch	175
9	Farsi	7
10	Filipino	1
11	Finnisch	2
12	Französisch	199
13	Hebräisch	9
14	Hindi	3
15	Isländisch	2
16	Italienisch	87
17	Japanisch	82
18	Katalanisch	2
19	Koreanisch	9
20	Kroatisch	1
21	Lettisch	1
22	Nepali	1
23	Neugriechisch	6
24	Niederländisch	12
25	Polnisch	3
26	Portugiesisch	4
27	Rumänisch	3
28	Russisch	53
29	Schwedisch	12
30	Schweizerdeutsch	57
31	Serbisch	3
32	Spanisch	146
33	Tadschikisch	1
34	Tamil	2
35	Thailändisch	2
36	Tschechisch	4
37	Türkisch	11
38	Ungarisch	2
	Total 2014	1662

Veranstaltungen und Kooperationen

Veranstaltungen

Zentrumskonferenz vom 6. Juni 2014

Die Zentrumskonferenz von 2014 war dem Thema «Lernmaterialien» gewidmet. Im ersten Hauptreferat präsentierten die Lehrbuchautoren Martin Müller und Lukas Wertenschlag Qualitätskriterien von Sprachlernmaterialien. Julie Hulme untersuchte im zweiten Hauptreferat die Wirksamkeit von Lernmaterialien aus lernpsychologischer Perspektive. In Austauschgruppen setzten sich die Dozierenden mit fertigkeitsspezifischen Überlegungen sowie thematischen Fragen zur Erstellung und zum Einsatz von Lernmaterialien auseinander. Die zukünftige Auseinandersetzung mit dem Thema wird durch die auf dem Server dokumentierten Folien der Keynotes sowie durch die Protokolle und Materialien aus dem Best Practice-Austausch unterstützt.

Einführung in die Kollegiale Beratung (Peer Coaching): Workshop vom 22., 23. und 27. Oktober 2014

Zur Umsetzung eines der Jahresziele im Bereich Qualitätsmanagement wurde die Methode der Kollegialen Beratung als mögliche Ergänzung des schon implementierten Peer Feedbacks eingeführt. Anja Pawelleck von der Hochschuldidaktik UZH führte in diese weitere Methode kooperativen Lernens ein und leitete eine Fallbearbeitung an.

Teilnahme am Tag der Lehre UZH zum Thema «Ausserordentlich!» vom 5. November 2014

In der Abschlussveranstaltung des Tags der Lehre, an dem es um Lehrveranstaltungen ging, die den gewohnten Rahmen von Seminarraum und Hörsaal sprengen, hielt der Dozent für Deutsch als Fremdsprache Frank Kauffmann vom Sprachenzentrum ein Kurzreferat zu seinen Deutschlernprojekten, die er in Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum Wildbach (ZH) seit zehn Jahren durchführt: Während eines Semesters treffen sich Studierende und Heimbewohner/innen zum Gespräch und erstellen gemeinsam ein sprachliches Produkt (eine Broschüre, einen Film, ein Kochbuch, einen Audioguide etc.). Frank Kauffmann führte in die Projektanlage und deren sprachliche und soziale Wirkung ein und zeigte einen Ausschnitt aus dem Film «So rot wie Blut» von

2013, in dem Studierende zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums Wildbach auftraten. Er gewährte dadurch einen Einblick in seine ansprechende Lehrmethode, in der die Protagonisten einander sprachlich auf die Sprünge helfen und in manchen Fällen weitergehende Freundschaften knüpfen.

Entwicklung und Weiterbildung in den Fachschaften

Der fachliche Austausch in der Fachschaft Deutsch als Fremdsprache bewährte sich auch 2014 bei der Konzeption des neuen DaF Turbo-Kurses und bei der Vorbereitung von Weiterbildungsangeboten im Bereich Deutsch als Fremdsprache, die 2015 gemeinsam an der ZHAW und der UZH durchgeführt werden.

Ständige Fortbildung im Bereich English for Academic Purposes (EAP) war auch im Berichtsjahr ein integraler Bestandteil der Arbeit in der Fachschaft Englisch, wobei zunehmend die Beiträge einzelner Dozierender im Sinne eines Bottom-up-Approachs einbezogen wurden. In diesem Sinne wurde am 27. August 2014 ein Workshop zum Thema «Skills Exchange on Tailor-Made Courses» durchgeführt.

Die Dozierenden der Fachschaft Romanische Sprachen besuchten in Abhängigkeit von persönlichen Bedürfnissen und Anforderungen der eigenen Lehre Weiterbildungen oder Tagungen, die Anlass für Diskussionen und Reflexionen innerhalb des Teams boten. Ein grosser Teil der Dozierenden der Fachschaft hat an der Konferenz CercleS 2014 vom 4. bis 6. September 2014 in Fribourg teilgenommen. Das Italienisch-Team hat ausserdem die Sektion «Teaching Italian as LS» der vom 23. bis 25. Mai 2014 an der Universität Zürich durchgeführten AAIS Annual Conference geleitet.

Dozierendenforum vom 24. Oktober 2014

Das Dozierendenforum als Informations- und Austauschveranstaltung wurde zum sechsten Mal seit 2008 durchgeführt. Themen waren zunächst die in einen Jahresrückblick integrierte Zielerreichung 2014 und sowie die in einen Ausblick auf das kommende Jahr eingebauten Ziele 2015. Im Anschluss tauschte sich die Dozierendenvertreterin im Kuratorium mit den Dozierenden aus und sammelte zuhanden der Leitung Anliegen der Dozierenden. In der Folge konnten unmit-

telbare Verbesserungen im Bereich der infrastrukturellen Arbeitsbedingungen im Raum Babylonia durch einen zusätzlichen Computerarbeitsplatz und eine Aufrüstung der zur Verfügung stehenden Computer erreicht werden. Fragen und Anliegen zu den Anstellungsbedingungen wurden für das Dozierendenforum vom 27. März 2015 traktandiert.

Kooperationen

Kooperation mit den Career Services der UZH und dem Career Center der ETH

In Zusammenarbeit mit den Career Services der UZH wurde die Vorlesung «Job Applications in English» im Frühjahrs- und Herbstsemester 2014 angeboten. An der erstmalig durchgeführten Veranstaltung «Lange Nacht der Karriere» wurde in Zusammenarbeit mit den Career Services der UZH sowie dem Career Center der ETH an den jeweiligen Hochschulen 20-minütige respektive 10-minütige CV-Checks auf Englisch durchgeführt.

Staff-Exchange

Die 2011 begonnene Förderung von Benchmarking, Organisationsentwicklung und Weiterbildung durch Staff-Exchange-Projekte wurde 2014 trotz erschwerten Bedingungen weitergeführt. Die Erasmus-Abkommen mit den Sprachenzentren der LERU-Universitäten Humboldt und Helsinki wurden bis zum Jahr 2016 verlängert, um den Austausch von wissenschaftlichen Mitarbeitenden auch in den kommenden Jahren zu fördern. Finanziert wurden Mobilitätsprogramme mit der Schweiz sowohl für Incoming- als auch für Outgoing-Mitarbeitende im Rahmen des Swiss-European Mobility Programme von der Schweiz.

Outgoings 2014:

- Zentraleinrichtung Sprachenzentrum (ZES) der Humboldt-Universität zu Berlin 1
- Sprachenzentrum der Universität Helsinki 3
- Lucian-Blaga-Universität Sibiu 1

Incomings 2014:

- Zentraleinrichtung Sprachenzentrum (ZES) der Humboldt-Universität zu Berlin 1

- Sprachenzentrum der Universität Helsinki 1
- Lucian-Blaga-Universität Sibiu 1
- Stellenbosch University 1

Für 2015 sind jeweils 1-2 Staff-Exchanges mit beiden Partneereinrichtungen geplant. Neben dem Austausch mit diesen beiden Einrichtungen werden auch Besuche mit anderen universitären europäischen Sprachenzentren nach Möglichkeit unterstützt.

IG-FHS (Interessengruppe für Fremdsprachenunterricht an Hochschulen): Konferenz CercleS 2014 in Freiburg/Fribourg, 4.-6. September 2014 (www.cercles2014.org)

Die IG-FHS / GI-ELHE – Interessengruppe der VALS-ASLA und Schweizer Sektion des internationalen Dachverbandes von Sprachenzentren an Hochschulen – organisierte die letzte internationale Konferenz, CercleS 2014, in der Schweiz, mit dem Titel «Language Centres in Higher Education: Exploring and Shaping Plurilingual Profiles and Practices». An der Konferenz nahmen 286 Kolleginnen und Kollegen aus Europa, Kanada und Südafrika und davon zwölf aus unserem Sprachenzentrum teil.

Neben den drei Keynotes von Alexandre Duchêne, Universität Freiburg, Ute Smit, Universität Wien, und Charles Beer, Pro Helvetia, wurden 82 Präsentationen in sieben thematischen Sektionen angeboten. Konferenzsprachen waren Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Die Konferenz war ein voller Erfolg: Die Qualität der Keynotes und der Präsentationen, die Gelegenheiten zum Austausch, die Musik von Christina Volk und die Verpflegung wurden sehr geschätzt. Das eindrucksvolle Resultat zeugt vom produktiven Teamwork des Schweizer Verbandes von CercleS, der Leitungen und Mitarbeitenden der Mitgliederinstitutionen.

Wulkow VI

Vom 23. bis 26. Januar 2014 fand in Wulkow bei Frankfurt an der Oder das sechste von der Europa-Universität Viadrina organisierte Treffen von Leitungspersonen von Sprachenzentren an Hochschulen in Europa statt. Im Zentrum des Austausches standen die Integration von Sprachenzentren an Hochschulen sowie die Arbeit am Projekt einer gemeinsamen Best Practice-Publikation von Sprachenzentren an Hochschulen.

Aufwand

Personal

Festanstellungen¹

Am Sprachenzentrum wird die Mehrheit der Dienstleistungen durch angestellte Dozierende erbracht. Dabei kann der Beschäftigungsgrad in Abhängigkeit vom Umfang des Angebots auf das laufende Semester befristet erhöht werden. Die in der Anstellung der Fachschaftsleitenden und der Direktorin enthaltenen Stellenprozente für die Lehre sind in der Aufstellung nicht berücksichtigt.

24

	Leitung und Verwaltung	Dozierende		
		Total	unbefristet	befristet
Moderne Sprachen	7.80	17.54	12.36	5.18
Alte Sprachen	1.85	1.12	1.12	

¹ In Vollzeitäquivalenten

Lehraufträge, Dienstleistungsverträge und Dienstleistungen Dritter

Zusätzlich wurden auch Leistungen auf der Basis von universitären Lehraufträgen oder Dienstleistungsverträgen des Sprachenzentrums erbracht. Ein Teil der Latinums- und Graecumskurse wurde durch Dozierende unterrichtet, die an einer Kantonsschule angestellt sind.

		Dienstleistungsverträge ²	Dienstleistungen Dritter ²
Moderne Sprachen	14	90	
Alte Sprachen	2		35

² in Semesterwochenstunden

Studentische Hilfskräfte und TutorInnen

	Anzahl Personen	Anzahl Stunden pro Person	Total geleistete Stunden
Assistentinnen DaF Intensivkurse	27	60	1620
Selbstlernzentrum: Hilfskräfte, TutorInnen	11	variabel	1681
TutorInnen Graecum	2	16	32
TutorInnen Latinum	8	variabel ³	125

³ zwischen 6 und 40 Stunden

Budget und Rechnung

Kostenstelle Moderne Sprachen

Mittelherkunft	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014		Rechnung 2014	
UZH Beiträge	1'630'800	1'693'681	1'748'088	54%	1'679'065	53%
ETH Beiträge	1'389'200	1'563'398	1'489'112	46%	1'488'982	47%
Kursgelder und übrige Einnahmen	979'500	1'030'850	1'103'500		1'113'680	
Total	3'999'500	4'287'929	4'340'700		4'281'727	

25

Die aufgeführten Zahlen beziehen sich auf das Betriebsergebnis 3 (Be 3) inklusive Sozialleistungen.

Die Anteile der Beiträge der Universität Zürich sowie der ETH Zürich sind gemäss Vereinbarung proportional zum Anteil aller Teilnehmendengruppen in Sprachkursen im FS14 und HS14 errechnet worden.

Im Moment der Budgetierung wurde mit dem Schlüssel 46% (ETH) / 54% (UZH) kalkuliert. Die Rechnung berücksichtigt die tatsächliche Verteilung 47% (ETH) / 53% (UZH).

Kostenstelle Alte Sprachen

Mittelherkunft		Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014	Rechnung 2014
UZH Beiträge	Be2	523'300	497'319	537'500	513'201
	Be3	*523'300	569'464	*537'500	584'569

* Be3 ist im SAP wie Be2 abgebildet.

Der Mehraufwand beim Be3 ist durch den Ersatz von Lehraufträgen durch Festanstellungen bedingt.

Anhang

Kuratorium des Sprachenzentrums

Präsident

Prof. Dr. Andreas Kilcher, Literatur- und Kulturwissenschaft ETH

Vertreter der Universität Zürich

Prof. Dr. Jens Andermann, Romanisches Seminar, Philosophische Fakultät UZH

Prof. Dr. Otfried Jarren, Prorektor Geistes- und Sozialwissenschaften UZH (Vertreter der Universitätsleitung)

Prof. Dr. Christoph Riedweg, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie, Philosophische Fakultät UZH

26

Vertreter der ETH Zürich

Prof. Dr. Andreas Kilcher, Literatur- und Kulturwissenschaft ETH

Prof. Thomas Vogel, Institut für Baustatik und Konstruktion ETH / Prorektor Doktorat (Vertreter der Schulleitung ETH)

Prof. Dr. Josef Zeyer, Institut für Biogeochemie und Schadstoffdynamik ETH

Nicht stimmberechtigte Mitglieder (in beratender Funktion)

Dr. Anita Buchli, wissenschaftliche Adjunktin der Rektorin der ETH

ab 01.06.2014: Dr. Ulvi Doguoglu, Stabsleiter, Prorektorat Geistes- und Sozialwissenschaften UZH

bis 31.05.2014: Dr. Thomas Hildbrand, Leiter Bereich Lehre, Prorektorat Geistes- und Sozialwissenschaften UZH

lic. phil. Christine Martinez, Dozierendenvertretung Sprachenzentrum

Dr. Sabina Schaffner, Direktorin des Sprachenzentrums

Präsentationen

Dr. Ueli Bachmann

«Theatrale Improvisation in der Fremdsprache» für die Sprachlehrkräfte des Sprachenzentrums der Universität Helsinki zusammen mit Frank Kauffmann, Finnland, 16. Januar 2014

Dr. Anne Broger

Referat «die Lang-i-Stämme im Rigveda» im Rahmen der Veranstaltung «Indogermanische Werkstatt» von Prof. Dr. Paul Widmer, 9. April 2014

Dr. Anna Dal Negro

«Mehrsprachigkeit und Herkunftssprachen: Status, Verwendung und Förderung», 28. Arbeitstagung des AKS, Technische Universität Braunschweig, 27. Februar–1. März 2014

«Esercitare e praticare l'italiano al centro di autoapprendimento dell'Univeristà ed ETH di Zurigo», Annual Conference of the American Association for Italian Studies, Universität Zürich, 23.–25. Mai 2014

Dr. Guido Gefter

«Integrative Sprechübungen für Lernergruppen mit grossen Kompetenzunterschieden», 2. Tagung des Verbands Fachdidaktik Distanze Sprachen Schweiz, Universität Genf, 8. November 2014

Dr. Daniel Henseler

«Russland zu Gast», Vortrag an der Hotelfachschule Belvoirpark Zürich, 5. und 12. August 2014

lic. phil. Mercedes Iturrizaga

«Pratiques et réflexions didactiques sur les dimensions (inter)culturelles d'un cours de «langue & cinéma» (B2-C1) en français et en espagnol». In Zusammenarbeit mit Jean-Philippe Coen. Konferenz des Europäischen Verbands der Hochschulsprachenzentren (CercleS). Freiburg (Schweiz), 5. September 2014

lic. phil. Frank Kauffmann

«Theatrale Improvisation in der Fremdsprache» für die Sprachlehrkräfte des Sprachenzentrum der Universität

Helsinki zusammen mit Ueli Bachmann, Finnland, 16. Januar 2014

«Gedanken zu Aspekten der Schweizer Mentalität» für Studenten und Lehrkräfte der Germanistik der Lucian Blag Universität Sibiu, Rumänien, 31. Mai 2014

«Deutsch im realen Kontext – Deutsch im Alterszentrum. Tedesco in un contesto reale – Tedesco in una casa per anziani.», 13th International CercleS Conference 2014, Fribourg, 6. September 2014

«AusserOrtendliches Lehren und Lernen. Deutsch im realen Kontext – Deutsch im Alterszentrum.» Tag der Lehre 2014, Universität Zürich, 5. November 2014

Dr. Sabina Schaffner

«Understanding and Managing Language Attitudes: Scourge or Opportunity?» mit L. Stadler, 13th CercleS Conference, Fribourg, 5. September 2014

«Sprache und Coachingerfolg – Englisch als Lingua franca in internationalen Coachingprozessen. Coaching meets Research ... Coaching in der Gesellschaft von morgen.» 3. Internationaler Coaching-Fachkongress, Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten 17.–18. Juni 2014

«University Language Policy. The university of Stellenbosch experience», The Sixth Wulkow Meeting of Directors of Language Centres in Higher Education in Europe, Wulkow, 23.–25. Januar 2014

Dr. des. Nicola Schmid-Dümmeler

«Lesen von Text und Bild», Interpretation von ausgewählten Texten und Objekten aus dem Grabinventar des Tutanchamun, Organisation und Leitung gemeinsam mit Fabienne Haas Dantes, 2. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW), Zürich, 1. Februar 2014

«Von Formen und Farben. Altägyptische Bauornamentik.» mit Gastreferentin Frau Dr. Ulrike Fauerbach, Organisation und Leitung gemeinsam mit Fabienne Haas Dantes, 3. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW), Zürich, 20. September 2014

Dr. Christian Utzinger

«Der Fortschrittsgedanke in der Antike», halbtägige Fortbildungsveranstaltung der PH Wien (ARGE Latein/Griechisch), Wien, 13. Februar 2014

«Sprachbildung im lateinischen Erwachsenenunterricht», Arbeitskreis am Kongress des Deutschen Altphilologenverbandes (DAV), Innsbruck, 24. April 2014

28 «Vom Säen und Pflanzen – oder was Kompost mit Latein zu tun hat», Festrede am 4. Schweizerischen Lateintag Brugg-Windisch, 8. November 2014

Publikationen

Dr. Paola Casella

«Les «Nouvelle per un anno» de Luigi Pirandello: entre projet macrotextuel et réalisation inachevée», in «Interférences littéraires/Littéraire interferences», n° 12, «Cycles, Recueils, Macrotexts: The Short Story Collection in Theory and Practice », s. dir. de Elke D'hoker & Bart Van den Bossche, 2014, S. 89–102

«Note preliminari sulla rarefazione ritrattistica nel «Canzoniere» di Petrarca», in a. c. di Ulla Schroeder-Musarra e Franco Musarra, *Oggetti d'arte, fotografie, film e architettura nella letteratura italiana*, Firenze, Cesati, 2014, S. 17–29

Dr. Daniel Henseler

«Retrozukunft, oder: Vorwärts in die Vergangenheit. Zu einer Tendenz in der zeitgenössischen dystopischen Literatur in Russland», in: Lötscher, Ch.; Schrackmann, P.; Tomkowiak, I.; von Holzen, A.: *Übergänge und Entgrenzungen in der Fantastik*. LIT-Verlag 2014, S. 409–419

«Eine Enzyklopädie des heutigen Dagestans. Alissa Ganijewas Romandebüt «Die russische Mauer»», in: *Literaturkritik* 4/2014 (www.literaturkritik.de)

Dr. Urs Gösken

«Kritik der westlichen Philosophie im Iran. Zum geistesgeschichtlichen Selbstverständnis von Husayn Tabataba'i und Murtaza Mutahhari», De Gruyter 2014

Dr. Paschal Maher

«The Use of 'or' in Post-graduate Student Academic Legal Writing» in *The International Journal of Legal English*, Vol. 2(2) 2014

M.A. Nicoletta Rivetto

Rezension von: Hildebrand, Elke; Martin, Hannelore; Vences, Ursula. «Mehr Sprache(n) durch Mehrsprachigkeit. Erfahrungen aus Lehrerbildung und Unterricht.» Berlin: Edition Tranvía – Verlag Walter Frey, 2012. In: *Zeitschrift für Romanische Sprachen und ihre Didaktik* 8,1 (2014), S. 156–158

Bericht über Jahreskongress der AAIS (American Association for Italian Studies) Universität Zürich 23.-25. Mai 2014. In: *Newsletter AKS 15* (Oktober 2014), S. 3

Dr. Joaquín Ruano

«La oscura biblioteca de Leopoldo María Panero», in *Revista Quimera*, n° 372, 2014

«Hacia lo monstruoso: huellas de Edgar Allan Poe en la poesía de Leopoldo María Panero», in *L'Âge d'Or*, Université de Paris-Est Marne-la-Vallée, n° 7, 2014

Dr. Sabina Schaffner

«Peer Coaching als Mittel effizienter Lösungsfindung und ressourcenorientierter Personalentwicklung.» In: KoSi Kompetenzzentrum der Universität Siegen (Hg.): *Kommunikation und Kollaboration. Methoden und Chancen für die Lehre. Werkstattbericht: Hochschuldidaktik 3*. Siegen: Universitätsverlag Siegen, S. 55–84

«Geschlechtsentwürfe und Identitätsangebote» In: Schmid, Ulrich (Hg.): *Schwert, Kreuz und Adler. Die Ästhetik des nationalistischen Diskurses in Polen (1926-1939)*. Wiesbaden: Harrassowitz, S. 177–194

Schaffner. S. / Vonlanthen, I. / Schmid. U. (2014) «Der Körper der Nation. Soldat, Kommandant, Mutter, Geliebte». In: Schmid, Ulrich (Hg.): *Schwert, Kreuz und Adler. Die Ästhetik des nationalistischen Diskurses in Polen (1926-1939)*. Wiesbaden: Harrassowitz, S. 281–308

«Koncepcje płci i wzorce tożsamości». In: Schmid, Ulrich (Hg.): *Estetyka dyskursu nacjonalistycznego*

w Polce 1926-1939. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe SCHOLAR, S. 156-170

Schaffner, S. / Vonlanthen, I. / Schmid, U. (2014). «Ciało narodu: żołnierz, dowódca, matka, kochanka.» In: Schmid, Ulrich (Hg.): Estetyka dyskursu nacjonalistycznego w Polce 1926-1939. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe SCHOLAR, S. 246-269

Dr. des. Nicola Schmid-Dümmler

«Imitate Anacreon! Mimesis, Poiesis and the Poetic Inspiration in the Carmina Anacreontea». Edited by Manuel Baumbach and Nicola Dümmler, Berlin, De Gruyter, 2014 (Millennium-Studien 46)

«Carmina Anacreontea.» Griechisch / Deutsch. Hrsg. und übers. von Silvio Bär, Manuel Baumbach, Nicola Dümmler, Horst Sitta und Fabian Zogg. Stuttgart, Reclam, 2014. (Reclam-Bibliothek)

Impressum

© 2015
Universität Zürich (UZH)

Herausgeberin:
Universität Zürich
Sprachzentrum der Universität und der ETH Zürich

Redaktion:
Dr. Sabina Schaffner, Direktorin Sprachzentrum

Bilder:
Peter Schönenberger
Frank Brüderli

Adresse:
Universität Zürich
Sprachzentrum der Universität und der ETH Zürich
Rämistrasse 71
8006 Zürich

Informationen:
www.sprachzentrum.uzh.ch
+41 (0)44 634 52 81

Gedruckt durch das Druckzentrum ETH in Zürich



